

Das Imago Lern – Trainings – Programm für Legasthenie – Rechenschwäche – ADS – Hyperaktivität

Grundsätze, Methodik und Übungsbeispiele

Der Begriff der Legasthenie wird von mir wie folgt verstanden:

Legasthenie ist das unterschiedlich große Unvermögen, Lesen und Schreiben zu erlernen, und kann, muss aber nicht, mit einer Rechenschwäche verbunden sein. Ursache sollen, hierüber diskutiert die Fachwelt, Störungen struktureller, anatomischer und/oder funktioneller Art sein. Auffallend ist, dass in diesem Zusammenhang sehr häufig Aufmerksamkeits- und Verhaltensstörungen (AD(H)S) anzutreffen sind, die für jeden therapeutischen Erfolg unbedingt in demselben Kontext gesehen werden müssen.

Unser Ziel ist es, Kindern und Erwachsenen bei der Überwindung ihrer Lern-, Lese-, Rechen-, Schreib-, Konzentrations- und Sprachschwierigkeiten zu helfen und sie in die Lage zu versetzen, diesen Prozess selbstständig zu gestalten.

Ich betone, dass eine Vielzahl von LRS Problemen bei Schülern durch unpassende Lehrmethoden in der Grundschule verursacht werden und nicht auf eine Störung beim Kind zurückzuführen sind.

Mein Ansatz basiert auf der Tatsache, dass Menschen mit den beschriebenen Schwierigkeiten oft die angeborene Fähigkeit haben, den Mittelpunkt ihrer Wahrnehmung besonders flexibel zu verlagern. Sie sind damit grundsätzlich in der Lage, dies für ihre Kreativität überdurchschnittlich zu nutzen, oder sich mit Hilfe des beschleunigten Denkens zu sportlichen oder allgemein körperlichen Hochleistungen zu trimmen. Dies setzt jedoch die Kontrolle über die genannten Denkmechanismen voraus. Andernfalls kann es leicht zu ungewollten Wahrnehmungsverzerrungen und erkennbarer Verwirrung kommen und sich auf das Sehen und Hören, den Gleichgewichtssinn und das motorische Geschick, die Zeitwahrnehmung und den Umgang mit Sprache (Sprechen, Verstehen, Lesen und Schreiben) auswirken. Es kommt zur mentalen Desorientiertheit. Beim Lesen und Rechnen führt dies zu großen Problemen, auch das klare logische Verhalten im sozialen Umfeld wird von einer solchen Desorientierung vielfach gestört.

Die Betroffenen können allerdings lernen, ihre Wahrnehmung zu kontrollieren, so dass ihr Lernen und Verhalten nicht länger durch Desorientierung gestört wird.

Weiter berücksichtigen wir, dass Menschen mit LRS oder Rechenproblemen ein stark ausgeprägtes bildhaftes Denken nutzen und wenig bis gar nicht in verbaler Form denken. Das führt dazu, dass bis zu 500 bildlose Wörter der deutschen Sprache (Präpositionen, Artikel, Pronomen, etc.) Lücken im Verständnisfluss verursachen. Das bedeutet, dass ein einfacher Satz bereits die Desorientierung auslösen kann, der Betroffene ist dann nicht mehr in der Lage adäquat auf die Situation zu reagieren, geschweige denn Lernstoff aufzunehmen.

Konzentration ist unter diesen Bedingungen nicht möglich. Dies ist der Hintergrund für eine Reihe von Verhaltensauffälligkeiten und Vermeidungsstrategien der Kinder. Es bleibt ein erhebliches Potenzial an gefühlten Unsicherheiten für sie, die bis zur panischen Reaktion auf alltägliches führen kann.

Der Integrative Ansatz: Lern- und Erziehungsberatung zugleich

Ich reagiere auf zuvor genannte Beobachtungen mit einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz. Es ist unabdingbar, dass Bezugspersonen lernen, wie mit diesen Kindern gesprochen werden kann, damit sie uns verstehen.

Ich treffe hier meist auf Systeme, die einer grundlegenden Entwirrung bedürfen. Es gilt neues Vertrauen zu schaffen. Entspannung und Harmonisierung in den Beziehungen wird erstaunlich schnell erreicht, wenn die Kinder wieder erleben, dass sie verstanden werden. Sie geraten sofort weniger schnell und bald weniger häufig in Panik.

Daher verstehe ich die Lerntherapie als integrativ, d.h. ein Zwei-Komponenten-System von Lern- und Erziehungsberatung zugleich. Beide Gebiete können sich immer gegenseitig bedingen, verstärken oder harmonisieren.

In der Praxis nehmen die Eltern bzw. direkten Bezugspersonen immer am therapeutischen Prozess mit teil. Sie entwickeln dadurch ein vertieftes Verständnis für die Denk- und Lernstrategien ihrer Kinder. Damit werden sie befähigt, in zunehmendem Maße schon bald die selbstständige Begleitung des Kindes wieder zu übernehmen.

Die Erziehungsberatung hat die machtfreie Konfliktlösung in Familien und Schulen zur Basis und erfolgt direkt im Prozess der Lerntherapie. Das bedeutet, während das Kind sich darin übt seine Lernprobleme zu überwinden, üben sich die Bezugspersonen darin, wie Kommunikationsprobleme, die im Lernprozess auftreten, entspannt werden können. Das Kind fühlt sich wieder verstanden, kann auf seine eingeübten Abwehrmechanismen verzichten und erlebt sich als teilhabendes Mitglied seines Umfeldes.

Im Laufe der Trainingswoche gewinnen die Kinder ausreichend Erfahrung im Umgang mit den angebotenen Methoden und beginnen bereits ihre grundlegenden Verwirrungen bezüglich Buchstaben, Wörtern, Zahlen oder anderen sprachlichen Symbolen aufzulösen. Sie erlernen spezielle Techniken, die gezielt auf ihre individuelle Art zu Lernen, Denken und Erkennen ausgerichtet sind.

Methodik und Übungsbeispiele:

Eines der wichtigsten Übungsinstrumente in meiner Arbeit sind Werkzeuge, die dem Betroffenen helfen, vom desorientierten Zustand zurück in die Orientierung zu finden.

Hierbei führen ich das Kind in sicherer Umgebung und ohne Druck bewusst in die Desorientierung, das geschieht bei LRS bereits mit einfachen Wörtern, bei Dykalkulie mit einer einfachen Rechenaufgabe. Das Kind erlebt erstmalig die Verwirrung bewußt und lernt, mit Hilfe von Orientierungsverfahren, selbst zurück in die Orientierung zu finden.

Es gibt eine Reihe von gut funktionierenden Orientierungsverfahren, beispielsweise Atemtechniken die zur Entspannung führen.

Ich vermittele hierfür eine sehr wirksame, für Kinder leicht zu erlernende Technik. Sie üben den Mittelpunkt ihrer Wahrnehmung auf einen bestimmten Punkt hinter dem Kopf zu lenken und den dort ruhen zu lassen.

Das Grundprinzip dieses Orientierungsverfahrens wurde in den 80er Jahren von Ronald Davis entwickelt. Ich habe auch für meine Arbeit anhand von EEG- Messungen die Wirksamkeit dieses Verfahrens überprüft. Das desorientierte Gehirn bewegt sich bei dessen Anwendung sofort in Frequenzbereiche, in denen Konzentration und Aufnahmefähigkeit wieder möglich werden.

Da das Verständigungsproblem auf der bildhaften Sprache der Kinder basiert, erleben wir eine Harmonisierung psychosozialer Probleme bereits durch das Schulen der Eltern in der Verwendung bildhafter Sprache. Gleichzeitig werden die Kinder im Begreifen der bildlosen Wörter und Symbole (z.B. Zahlen und mathematische Symbole) geschult.

Dies erfolgt durch Übungen, die das Erleben von bildlosen Wörtern beinhaltet, z.B. wird das Wort „durch“ plastiziert und erhält dadurch beim Kind ein Bild das sich einprägt.

Es lässt sich leicht vorstellen, dass jemand der beispielsweise „Kausalität“ in seinem Denkprinzip nicht verstanden und verankert hat, weder sein Verhalten ändern, noch das Rechnen erlernen kann. Es geht darum, gezielt die fehlenden Grundelemente, die dem Lernen vorangehen, zu finden und sie dann durch Gespräche und Übungen zu lösen.

Die im vorangegangenen beschriebene Grundlage ist zu erreichen, bevor an der Überwindung von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwächen gearbeitet werden kann.

Aufgrund o.g. Grundsätze erreiche ich eine Lösung der LRS Problematik durch Übungen, die das Bilderdenken berücksichtigen. Die phonologische Informationsverarbeitung erfolgt bei diesen Kindern im Umgang mit dem Schriftbild nicht wie erwartet, das Schriftbild (Buchstabenbild) muss bildlich verankert werden. Es zeigt sich in der Praxis, dass diese Kinder, einmal verstanden wie, das Lesen in weitaus weniger Zeit erlernen, als dies normalerweise erfolgt.

Ein Beispiel für die Herangehensweise ist:

- das exakte Kneten des großen und kleinen Alphabets
- das rückwärts Aufsagen des Alphabets durch innere Visualisierung der selbst gekneteten Vorlage (nur so ist gewährleistet, dass die Buchstaben als solche verstanden sind und nicht ein auswendig gelernter Klangsingsang daher gesagt wird)
- Wörter werden im Ganzen gelernt (Bild vom Haus, H A U S, Haus) und erst danach klanglich/ phonetisch

Bei Kindern mit Dyskalkulie hat sich nach unserer Erfahrung die Fähigkeit, die dem Rechnen vorausgeht nicht ausgebildet. Dies muss zunächst nachgeholt werden.

Mit diesen Kindern werden die Grundprinzipien der Mathematik, wie z.B. Ordnung, Struktur, Reihenfolge, Relation, Kausalität, Menge, neu erarbeitet. Dies geschieht immer durch bildhaftes Erleben, anhand von Übungen wie z.B. Plastizieren und Rollenspielen. Während dieser Arbeit löst sich erfahrungsgemäß ein großer Knoten in der Entwicklung der Kinder, sie erleben die Welt in einer neuen Definition von Ordnung und Gesetzmäßigkeiten.

Das weitere Vorgehen ist dann, in geordneten Strukturen den Zahlenraum nach und nach zu erweitern. Immer zunächst in bildhafter Form, z.B. mit Perlen, die dann zunehmend mit Zahlen und Symbolen in Zusammenhang gebracht werden und somit die Überführung in den schulischen Mathematikunterricht gewährleistet.

Das Gleichgewicht und die Koordination hat sich bei Kindern mit Lernschwierigkeiten häufig unzureichend ausgebildet. Hier zeigt sich das neurobiologisch längst nachgewiesene Zusammenspiel der frühkindlichen Motorik zur Hirnentwicklung.

Ein Kind, dass seine Körperkoordination nicht ausreichend kontrollieren kann, hat nicht die Möglichkeit sein Potenzial für das Erlernen schulischer Fertigkeiten einzusetzen.

In diesem Zusammenhang haben EEG- Messungen, die während des lerntherapeutischen Trainings durchgeführt wurden, die Ansicht und Wirksamkeit meiner Arbeit untermauert. Wir begegnen dieser Beobachtung mit psychomotorischen Lernspielen, die die Bezugspersonen nach der Trainingswoche selbständig mit den Kindern üben können.

Der Grundstein

Wenn Eltern sich entscheiden mit ihrem Kind die Hilfe eines Lerntherapeuten aufzusuchen, hat das Kind meist schon eine tief verwurzelte Aversion gegenüber allem was mit Lernen und Schule zu tun hat entwickelt. Schließlich bestehen die Schulprobleme meist schon länger, Nachhilfe und andere Maßnahmen haben nicht gegriffen. Das Kind hat seine Unfähigkeit zu genüge erlebt und schlimmer noch, auch die angebotene Hilfe war bisher frustrierend.

Meine lerntherapeutische Arbeit kann nur erfolgreich sein, wenn es gelingt die inneren Motivationskräfte im Kind zu wecken. Hierfür wird der Grundstein in der ersten Begegnung des Kindes mit mir gelegt. In diesem sehr sensibel geführten Gespräch muss geklärt werden, welches Problem das Kind hat und ob es mit mir daran arbeiten möchte. Es soll dabei an ein neues Problembewusstsein herangeführt werden, damit es die Verantwortung für seine Lernentwicklung selber übernehmen kann. Wir klären, wer in der Lerntherapie Auftraggeber und wer Auftragnehmer ist. Das Erstgespräch endet damit, dass das Kind darüber schlafen darf, ob es mir den Auftrag erteilt, ihm bei der Lösung seines Problems zu helfen. Dies ist der Anker der gesamten Therapie.

Zum Ablauf

Damit ich auf die individuellen Bedürfnisse des Klienten eingehen kann, biete ich für ihn und eine von ihm gewählte Bezugsperson eine Einzelberatung an. Diese beinhaltet in der Regel folgende Punkte:

- In Gesprächen werden individuelle Schwächen und Stärken angeschaut.
- Training in Techniken zur Kontrolle der Wahrnehmung, um Desorientierung abzubauen.
- Lernen, mit Buchstaben, Symbolen, Zahlen und Wörtern ohne Verwirrung umzugehen.
- Verbesserung der Lese- und/oder Rechenfertigkeiten.
- Erlernen von Strategien, die Rechtschreibung und Handschrift verbessern
- Techniken zur Reduzierung und Bewältigung von Stress, sowie zur Kontrolle des persönlichen Energielevels.
- Kreativität als Grundlage für Lernprozesse
- Schulung des Zeitsinns und Übungen für das persönliche Zeit-Management
- Verbesserung des Gleichgewichts und der Koordination mithilfe psychomotorischer Übungen
- Hör- und Sprachtraining nach Bedarf
- Anleitung für die Weiterführung der Arbeit
- Unterstützendes Training für die Familie, Lehrer und andere Bezugspersonen

Die Absetzung von verschriebenen Medikamenten kann nur unter Rücksprache mit dem behandelnden Arzt und sollte niemals eigenmächtig erfolgen.

Eine Lerntherapie kann kein Ersatz sein für andere effektive pädagogische oder therapeutische Methoden, die notwendig sein können, vor allem bei Lernbehinderungen mit organischen Ursachen. Ich spreche bei unseren Lösungsmöglichkeiten auch nicht von einer Heilung der Problematik, vielmehr zeigen ich neue Wege auf, mit der vorhandenen Besonderheit sein Potenzial zu entwickeln und es so harmonisch in die Gesellschaft einbringen zu können.

Werden meine Methoden angewendet, entwickelt sich das individuelle Lernpotenzial. Ferner unterstützt und beschleunigt das Programm mögliche andere wirksame Formen und Hilfen.

Durch monatliche Informationsveranstaltungen, Literatur, Audio- und Video- Medien bieten ich umfassende Möglichkeiten, die Hintergründe und Grundgedanken meiner Arbeit kennen zu lernen.

Danach kann eine Erstberatung in Form eines persönlichen Gesprächs von ein bis zwei Stunden erfolgen. Wie oben beschrieben ist es in diesem Gespräch für mich wichtig zu erfahren, inwieweit die Kinder/die Klienten sich ihrer Lernschwierigkeiten selbst bewusst sind und wie groß ihre Motivation ist, diese zu bewältigen. Für den Therapieerfolg ist ausschlaggebend, ob sich das Kind/der Klient selbst dazu entscheidet oder nicht.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass meine Maßnahmen vielfach zum Selbstläufer werden. Das bedeutet, dass in der Regel nach 25-30 Stunden, die im Block gearbeitet werden, Prozesse in Gang gekommen sind, die oftmals den Therapeuten nur noch sporadisch begleitend brauchen. Die Kinder haben dann das Lernen gelernt und können darauf selbstständig mit Hilfe der Bezugspersonen aufbauen.

Die Trainingsstunden verteilen sich in der Regel auf fünf aufeinander folgende Tage, mit fünf bis sechs Stunden pro Tag.

Kurze Pausen, mindestens eine pro Stunde, sind ein wichtiger Teil der Arbeit. Diese dienen zum einen der Stressvermeidung und zum anderen lernen die Klienten allmählich, dass Pausen im Lernprozess wichtig sind.

Es hat sich bewährt, nach einigen Wochen noch einmal einen gemeinsamen Übungstag von vier bis sechs Stunden einzubauen, um so den Umgang mit den neuen Lernstrategien zu festigen.

Verzögerungen in diesem Prozess erleben ich erfahrungsgemäß vor allem dann, wenn das familiäre Umfeld des Kindes eigene tiefe Problematiken mit sich bringt.

Aufgrund des Umfangs wurden nur Beispiele gegeben, es soll daran jedoch klar gemacht werden, welchen Ansatz meine Arbeit zu Grunde verfolgt.

Zu mir

Mein Name ist **Matthias Gradenwitz**

Ich bin gebürtiger Niederländer Jahrgang 1955 und lebe seit über 40 Jahren in Deutschland. Als Heilpädagoge, Mathematik- und Förderklassenlehrer habe ich beruflich viel mit Lernschwierigkeiten zu tun gehabt. Nach meiner Ausbildung zum Lerntherapeuten für Legasthenie, Dyskalkulie und AD(H)S widme ich mich seit 1998 in meiner Praxis der Einzeltherapie von Betroffenen.

Ich bilde seit Jahren Menschen zu selbständig arbeitenden Lerntherapeuten aus. Innerhalb meiner eigenen Forschungsarbeit zum Thema

“Motivation menschlichen Handelns”

beschäftigt mich vor allem eine Frage:

"Wie entsteht Sehnsucht zum Tun?"

In Vorträgen und Seminaren gehe ich mit Eltern, Lehrern und Führungskräften auf die Suche nach Antworten.

Seit 2014 arbeite ich in meinem Atelier für mathematische Spiele und Kunst an der Entwicklung der

EINMALEINSEINMALANDERSSPIELEFAMILIE.

Durch diese Spiele ist es Kindern von 3 bis 130 möglich einen völlig neuen Zugang zum Rechnen zu finden.



Preise und Zahlungsvereinbarungen ab Januar 2017

Als Ergebnis der Beratungswochen werden konkrete Nah- und Fernziele benannt.

Als **Nahziel** kann zum Beispiel vereinbart werden, dass am Ende der Woche wesentliche Fortschritte im Umgang mit Lesen, Schreiben und Rechnen erreicht sind.

Als **Fernziel** kann zum Beispiel festgelegt werden, dass eine dauerhafte Verbesserung der Schulnoten um ein bis zwei Punkte erreicht wird, oder die erfolgreiche Versetzung in die nächste Klassenstufe zu einem bestimmten Zeitpunkt, um einige Beispiele zu nennen.

Das Honorar beträgt 120,00 EURO/STD, wenn Sie zu mir an den Bodensee kommen. Wenn Sie möchten, dass das Lerntraining bei Ihnen zuhause, stattfindet berechne ich 168,00 EURO/STD, darin sind meine Reisezeiten und Kosten mit enthalten.

I Sie können am Ende der Trainingswoche den Gesamtbetrag bezahlen.

II Sie können am Ende der Trainingswoche dreiviertel des Gesamtbetrages bezahlen und das verbleibende Viertel nach Erreichen des Fernziels.

III Sie können einen Vortrag oder eine Informationsveranstaltung organisieren, damit sind zwei Beratungsstunden frei.

IV Sie können am Ende der Trainingswoche die Hälfte des Gesamtbetrages bezahlen und den Rest in Monatsraten, als Dauerauftrag oder durch Einzugsermächtigung.

V **Gruppenarbeit:** Sie können auf eine Warteliste eingetragen werden für eine Gruppenarbeit von vier Familien (jeweils ein Elternteil und ein Kind in ähnlicher Altersgruppe). Sie zahlen dann die Hälfte der jeweiligen Sätze.

VI Wenn Sie für sich oder ihr Kind dringend Hilfe brauchen, aber durch Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe oder ähnliche Gründe nicht in der Lage sind den gesamten Betrag auf einmal aufzubringen, teilen Sie mir das mit.

Ich biete in begründeten Fällen gerne eine monatliche **Ratenzahlung** bei **0 % Verzinsung** und freiwilligen Kaufkraftanpassung mit einer **Laufzeit von bis zu 24 Jahren** an.

Die Arbeit kann täglich beendet werden.



Sparkasse Wetterau
Imago-LM Matthias Gradenwitz
IBAN: auf Anfrage
BIC: .auf Anfrage

Matthias Gradenwitz

WENN ICH NUR DARF
WENN ICH SOLL,
ABER NIE KANN,
WENN ICH WILL,
DANN MAG ICH AUCH NICHT,
WENN ICH MUSS.

WENN ICH ABER DARF,
WENN ICH WILL,
DANN MAG ICH AUCH,
WENN ICH SOLL,
UND DANN KANN ICH AUCH,
WENN ICH MUSS.

DENN SCHLIESSLICH,
DIE KÖNNEN SOLLEN,
MÜSSEN AUCH WOLLEN DÜRFEN.

-Brief an mein Kind-

So will ich mit Dir leben

Du bist mein Kind durch das Wunder und Geheimnis der Geburt. Aus dieser Quelle heraus bist Du mir wichtig und ich lebe gerne mit Dir. Darüber hinaus ist mir klar geworden, dass durch die Zeit die wir schon miteinander gelebt haben und durch die Erlebnisse die wir bisher zusammen hatten, meine Verbindung zu Dir sich vertieft hat und ich staunend und gespannt Deine Entwicklung erlebe.

Mir ist diese Beziehung wichtig und ich will sie entwickelnd fortführen. Ich weiß aber auch und erlebe immer wieder, dass wir zwei verschiedene Menschen sind und dadurch andere Bedürfnisse haben und Du vielfach anders handelst als ich es tun würde.

Ich weiß auch, dass die Reise von der Kindheit zum Jugend- und Erwachsenwerden durch Höhen und Tiefen gehen kann. Wenn Du in Entwicklungskonflikte kommst, will ich Dich unterstützen, indem ich Dir so zuhöre, dass Du erlebst, dass ich Dich verstehen will, um Dir so zu helfen, Deine eigenen Lösungen zu finden. Es ist mir wichtig, dass, wenn mein Verhalten Dich belastet oder einengt, es Dir leicht fällt mir das zu sagen, damit ich dann bewusst mein Verhalten ändern kann.

Du kannst sicher sein, dass, wenn ich mich von Dir verletzt und missachtet fühle, ich Dir das unmittelbar sagen werde, weil ich in dem tiefen Vertrauen lebe, dass wenn Du das weißt, Du Dein Verhalten ändern wirst.

Du sollst wissen, dass wenn uns dies nicht gelingt in einer solchen Form wertschätzend miteinander umzugehen, es für mich ein Konflikt sein wird, den ich ohne Belohnung, Bestrafung oder andere Formen der Machtanwendung lösen will. Ich werde dankbar sein, wenn auch Du das so machst, dann wird es in unseren Konflikten keine Gewinner und Verlierer geben und wir werden so beständig an einander wachsen. Ich respektiere Deine Bedürfnisse. Um das zu können, muss ich aber auch meine eigenen achten. Die schönsten Konflikte sind für mich diejenigen, aus denen am Ende zwei glückliche Sieger hervorgehen.

Wenn Du dann eines Tages als selbstständig entscheidender junger Mensch, mit der optimalen Entwicklung der in Dir schlummernden Begabungen in einem stabilem, und von beständigem Glück getragenen Leben stehst, ist mein schönster Traum Wirklichkeit geworden.

Deine Eltern die mit dir lieben lernen

Text: Matthias Gradenwitz kopieren erlaubt.
www.imagohaus.de